



© Katrin Schmersahl

1 Elbhöhenweg

Zwischen 1924 und 1933 entwickelten Max Brauer (Bürgermeister von Altona) und Gustav Oelsner (Bausenator in Altona) die Idee eines durchgehenden Elbhöhenweges durch die historischen Park- und Grünanlagen von Altona bis Schulau. Teile davon sind heute realisiert. So folgten ab 1948 als Ergänzungen der Otto-Schokoll-Höhenweg und die Passage durch den Römischen Garten.



© Katrin Schmersahl

2 Luusburg

Kürzlich revitalisierte Heideflächen (*Calluna vulgaris*) zw. Sven Simon Park und Wittenbergener Weg, über einen Rundweg am westlichen Rand des Sven Simon Parks begehbar. Ehemals Teil des Gartens der Villa Münchmeyer am Tinsdaler Kirchenweg.



Mühlenberger Loch und Schweinesand

© Elke Dröscher



Karl Schneider (1892 – 1945)

© Elke Dröscher



© Katrin Schmersahl

1 Villa Michaelen

Bedeutsame, vom Bauhaus beeinflusste Architektur des „Neuen Bauens“, 1923 von Karl Schneider errichtet. Schneider, Schüler von Walter Gropius und Peter Behrens, war zeitweilig Mitarbeiter von Fritz Höger in Hamburg. Er musste 1938 in die USA emigrieren.

Die Villa wurde 1985 im ruinösen Zustand von Elke Dröscher übernommen, vorbildlich restauriert und ab 1986 als „Puppenmuseum Falkenstein“ zugänglich (500 Puppen, historische Puppenstuben, wechselnde Kunstausstellungen).



K. Schneider, Landhaus Michaelen, 1923, Bild: Elke Dröscher



© Katrin Schmersahl

3 Sven Simon Park

Gestalteter Landschaftspark mit Mischwald und Teichen aus den 50er Jahren des 20. Jahrh. (Landschaftsarchitekt Gustav Lüttge). Bis 1982 im Besitz des Verlegers Axel Springer, dann Schenkung als Sven-Simon-Park (Sven Simon: Sohn von Axel Springer) an Hamburg. Eindrucksvolle Aussichtsplattform vor der Villa Michaelen mit Fernsicht nach Hamburg (Mühlenberger Loch und Schweinesand).

